

An der Spitze im Westen



CDU

KREIS HEINSBERG

31. JAHRGANG - 331. AUSGABE
März 2024 Nr. 3

UNION HS

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

Der Kreis Heinsberg ist **bunt**, nicht **braun**



Weitere Themen:

Europawahl ist wichtig



Seite 14

Sternstunde mit Polenz



Seite 15

Mehr Plätze für Albanien



Seite 16

- 2 Editorial
- 3 Merz mit einer seiner besten wirtschaftspolitischen Reden
- 4 NRW setzt deutliche Zeichen für Demokratie und Vielfalt
- 5 Tollitäten aus dem Kreis Heinsberg stellten den Landtag auf den Kopf
- 6 Jenny Jürgens stellt ihr „Herzwerk“ vor und lobt Kampagne gegen Einsamkeit
Zeitzeugen gesucht...
- 7 Personalwechsel in der CDU-Kreistagsfraktion
Norwin Sommerfeld neuer Vorsitzender
EAK lädt zum Gottesdienst ein
Müllsammeln für Hirnis
- 8 Zeitzeugin Inge Hermanns:
- 9 Das durfte der Nazi-Ortsvorsteher nicht wissen: Es gab jeden Tag einen Liter Milch für die Kinder
- 10 Zwölf-Punkte-Sofortprogramm beim Wirtschaftsgipfel vorgestellt
- 11 Falsches Signal! - Ampelgesetz zur schnelleren Einbürgerung
- 12 Generationswechsel mit neuem Führungstrio
- 13 Bericht von Sabine Verheyen
Wir übernehmen Verantwortung für ein noch stärkeres Europa
- 14 Unbedingt zur Wahl gehen, um Demokratie und Frieden zu sichern
- 15 Polenz und der Nahe Osten
Termine 2024
- 16 Reise nach Albanien:
Da geht noch was!
„Zu kritischen Dingen menschlich Stellung nehmen“

EDITORIAL



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

in den letzten Wochen sind zehntausende Menschen deutschlandweit auf die Straße gegangen, darunter sehr viele Christdemokratinnen und Christdemokraten. Auch im Kreis Heinsberg haben die Menschen demonstriert: beispielsweise in Erkelenz, wo doppelt so viele Menschen wie erwartet dabei waren. Oder auch in Gangelt mit einem ökumenischen Gottesdienst und einer Lichterkette vor dem Rathaus. Die St.-Nikolaus-Kirche war nicht nur bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt, die Menschen standen bis unters Kirchenportal. Denn seit Gründung der Bundesrepublik war die Gefahr noch nie so groß, dass der Rechtsextremismus unsere demokratische Kultur massiv beschädigen kann. Schon jetzt ist es der AfD gelungen, mit Hetze und Hass, mit falschen Behauptungen und Verschwörungstheorien bis in die Mitte der Gesellschaft hinein Gehör zu finden und die politischen Diskussionen zu vergiften. Umso wichtiger, dass sich in einem solchen Moment alle Demokraten einig sind!

Für uns Christdemokraten haben in Erkelenz Bürgermeister Stephan Muckel und unser Bundestagsabgeordneter Wilfried Oellers, in Gangelt Bürgermeister Guido Willems beeindruckende Worte gefunden. „Erkelenz, der Kreis Heinsberg und Deutschland sind bunt, nicht braun“, machte Bürgermeister Muckel deutlich und sagte: „Immer mehr Menschen sind es leid, dass die Grenzen des Sagbaren immer weiter nach rechts verschoben werden.“ Dass auf gewalttätige Worte Gewalttaten folgen, daran erinnerte

Wilfried Oellers: „Am Anfang war das Wort und das Schweigen, dann kam die Hetzjagd.“ Und Bürgermeister Guido Willems mahnte, dass demokratische Grundwerte nie mehr zur Disposition stehen dürfen: „Wir nehmen Ausländerfeindlichkeit nicht schweigend hin und lassen keine Relativierung zu.“

Diese klare Haltung, die in diesen Sätzen zum Ausdruck kommt, ist entscheidend. Wir haben gesehen, wohin der Weg der so genannten Werteunion geführt hat: weg von der Christdemokratie, an einen Tisch mit Verfassungsfeinden und Verschwörungstheoretikern. Deswegen bin ich dankbar, dass unsere Landespartei auch hier klare Haltung zeigt und diese Leute ausschließt. Bernd Krüchel hat an dieser Stelle vor sieben Monaten geschrieben: „Je mehr wir versuchen, uns den Positionen der Wählerinnen und Wähler dieser braunen, antidemokratischen Partei anzunähern, desto mehr Personen fühlen sich zu der AfD direkt hingezogen“.

Auf diese klare und feste Haltung von uns Christdemokraten, diese klare Kante gegenüber allen, die unsere wehrhafte Demokratie beschädigen wollen, kommt es dabei besonders an. Davon bin ich überzeugt. Und dafür brauchen wir das Engagement aller unsere Mitglieder: in den Fraktionen, der Kommunalpolitik, an der Basis, den Diskussionen im Verein, am Stammtisch und im privaten Umfeld. Vielen Dank dafür!

Herzliche Grüße
Ihre **Anna Stelten**

INFOS AUS DER CDU-KREISGESCHÄFTSSTELLE:

Öffnungszeiten:

montags - freitags 9.00 Uhr - 12.00 Uhr,
dienstags und donnerstags 14.00 Uhr - 16.00 Uhr,

Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2024: 15.03.2024

Merz mit einer seiner besten wirtschaftspolitischen Reden

„Deutschland kann es besser. Grundsätzlich Mittelstand – Herausforderungen und Chancen für die Wirtschaft am Standort Deutschland“ lautete der Titel der gemeinsamen Wirtschaftskonferenz von CDU und MIT, zu der enorm viele Gäste aus ganz Deutschland ins Konrad-Adenauer-Haus nach Berlin gekommen waren.

Inmitten der desolaten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen war es sowohl Dr. Carsten Linnemann als CDU-Generalsekretär, als auch Gitta Connemann als MIT-Bundsvorsitzende ein besonderes Anliegen, nicht nur die derzeitige Problemlage zu beschreiben, sondern auch mit den hochkarätigen Panelisten eine Zielvorstellung einer mittelstandsfreundlichen Wirtschaftspolitik sowie einen gangbaren Weg dorthin zu erarbeiten.

Während Dr. Matthias Voelkel, CEO der Börse Stuttgart, u.a. über die vielen ursprünglich aus Deutschland stammenden, aber mittlerweile in den USA gelisteten Unternehmen sprach, gab Prof. Dr. Veronika Grimm als Mitglied des Sachverständigenrats Anlass zur Hoffnung, dass Wirtschaftswissenschaftler in der Politik durchaus gehört werden, wenngleich die Umsetzung von Empfehlungen oftmals an den enormen tatsächlichen Herausforderungen scheitert.



Die MIT-Bundsvorsitzende Gitta Connemann im Gespräch mit Friedrich Merz.



Friedrich Merz begeisterte nicht nur Carsten Linnemann mit seiner wirtschaftspolitischen Rede.

rungen scheitert. Tjen Onaran stellte als Self-Made-Unternehmerin mit Migrationshintergrund das Pfund der CDU heraus, das darin bestehe, dass sie als letzte verbliebene Volkspartei alle unterschiedlichen Gruppen in der Gesellschaft ansprechen könne. Sie gab Friedrich Merz aber auch einen direkten Rat: „Sagen Sie, dass Frauen das Rückgrat dieser Gesellschaft sind, so wie es auch der Mittelstand ist!“. Dies nahm Merz dankend an und kündigte an, es zukünftig aufzugreifen. Arbeitgeberpräsident Dr. Rainer Dulger appellierte am Ende: „Helfen Sie (die Politik) uns (die Unternehmen) dabei, uns von den vielen Fesseln zu lösen, die uns angelegt wurden, und wir werden Ihnen dabei helfen, die vielen Herausforderungen zu meistern!“

Zum Schluss hielt der CDU-Bundsvorsitzende Friedrich Merz eine Rede, die Carsten Linnemann später als „eine seiner besten wirtschaftspolitischen Reden“ bezeichnete. Im Sinne von Karl Schiller („Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne Wirtschaft ist alles nichts“) gelte es, den Sozialstaat zu erhalten, aber die Voraussetzung dafür sei eine starke Volkswirtschaft. Die derzeitige planwirtschaftliche Wirtschaftspolitik müsse nicht im Detail, sondern im Grundsatz geändert werden, wie die Beispiele Bürgergeld und Heizungsge-
setz zeigten. „Wohlstand ohne Anstren-

gung ist eine Illusion, das müssen wir den Menschen sagen, und wir werden dafür sehr viel Verständnis erhalten!“, und: „Während die AfD in ihrer Verantwortungslosigkeit den Klimawandel als solchen bereits leugnet, hat die Ampel dafür gesorgt, dass so viele Öl- und Gasheizungen eingebaut wurden, wie nie zuvor. Die CO₂-Bepreisung ist richtig und hätte zu mehr klimafreundlichen Heizungen geführt.“ Auch die Zahlen bei der Elektromobilität gingen runter, weil die individuelle Förderung zum Maßstab gemacht worden sei. Zielführend sei es hingegen, dafür zu sorgen, dass die Infrastruktur mit Ladesäulen aufgebaut werde, so Merz. Den Teilnehmern wurde auch vermittelt, dass die CDU, nachdem sie sich ihre Oppositionsfähigkeit wiedererarbeitet hat, nun auch wieder regierungsfähig ist. Dies gelte es, jeden Tag zu zeigen. Egal, ob die Bundestagswahl regulär 2025, oder bereits zusammen mit der Europawahl im Juni stattfindet, wird es im Mai einen Parteitag geben, auf dem das neue Grundsatzprogramm verabschiedet wird. Die CDU steht dann bereit für die Wahl. Und trotz der derzeit oft wahrnehmbaren düsteren Stimmung gibt es einige positive Zeichen, die Anlass zur Zuversicht geben, schaut man nur beispielsweise auf die innovative Startup-Szene in Berlin.

Dr. Roland Schiefer



NRW setzt deutliche Zeichen für Demokratie und Vielfalt

In den vergangenen Wochen versammelten sich mehrere Millionen Menschen in ganz Nordrhein-Westfalen, um gemeinsam eine eindrucksvolle Botschaft für den Erhalt und die Stärkung von Menschenrechten, des demokratischen Rechtsstaates und der Vielfalt unserer Gesellschaft abzugeben.

Demonstrationen fanden in Großstädten wie Aachen, Bonn und Köln, aber auch bei uns im Kreis Heinsberg statt, wobei die Teilnehmer friedlich gegen Rassismus, Antisemitismus, Rechts extremismus und für Solidarität mit Menschen mit Migrationshintergrund protestierten.

Der Auslöser für diese beeindruckende Mobilisierung war eine investigative Recherche des Recherchenetzwerks CORRECTIV. Journalisten deckten konkrete Pläne von Rechtsextremen, größtenteils aus der AfD, zur Zwangsdeportation von Millionen Menschen mit Migrationshintergrund aus Deutschland auf.

Inmitten dieses gesellschaftlichen Engagements spiegelt sich auch das ernsthafte Anliegen der Bürgerinnen und Bürger wider, ihre Ängste und Sorgen um die Demokratie und den Rechtsstaat gehört zu wissen.



Zur Stärkung der Demokratie und zur Bekämpfung von antidemokratischen und verfassungsfreundlichen Bestrebungen gingen viele Menschen im Kreis Heinsberg auf die Straßen.

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen hat diese Bedenken ernst genommen und sich in einer Aktuellen Stunde

mit der gesellschaftlichen Bewegung auseinandergesetzt. Die Debatte hat sich auf die notwen-

So erreichen Sie Bernd Krüchel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro Tel.: 02433/85054 · Wildauer Platz · 41836 Hückelhoven

So erreichen Sie Thomas Schnelle:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

digen Maßnahmen zur Stärkung der Demokratie und zur effektiven Bekämpfung von antidemokratischen und verfassungsfeindlichen Bestrebungen konzentriert. Die breite gesellschaftliche Teilnahme an den Demonstrationen

verdeutlicht, dass die Mehrheit der Menschen in Nordrhein-Westfalen sich gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus positioniert. Am 16. März findet in diesem Zuge im Pfarrzentrum St Gangolf in Heinsberg

ein Aktionstag des „Bündnis gegen Rechts“ statt. Von 14 bis 18 Uhr wird unter dem Motto „Die Würde des Menschen ist antastbar“ gemeinsam für eine offene Gesellschaft eingestanden.
Thomas Schnelle

Tollitäten aus dem Kreis Heinsberg stellten den Landtag auf den Kopf

Auch die Tollitäten aus dem Kreis Heinsberg haben wieder beim Närrischen Landtag ordentlich mitgefeiert.

Auf Einladung des Präsidenten des Landtags, André Kuper, kamen mehr als elf mal elf Prinzenpaare, Dreigestirne, Prinzessinnen und Prinzen ins Parlament am Düsseldorfer Rheinufer. Es ist der größte Empfang des närrischen Brauchtums in Nordrhein-Westfalen mit Gästen aus dem ganzen Land. Eine Woche vor der Hochphase der närrischen Session feierten die Tollitäten in der Bürgerhalle des nordrhein-westfälischen Landtags. Zuvor hatten Parlamentspräsident André Kuper und Vizepräsident Rainer Schmeltzer die Närrinnen und Narren empfangen und ihnen den Orden des Landtags überreicht. Der traditionelle Empfang für die Karnevalistinnen und Karnevalisten stellte das Parlament für einen Abend auf den Kopf, bot jeckes Treiben, Auftritte und ein umfangreiches Bühnenprogramm. Aus dem Kreis Heinsberg konnten Thomas Schnelle und ich die Tollitäten aus Erkelenz, Oberbruch, Rath-Anho-



Der KV La Strada Olé bekam von Ministerpräsident Hendrik Wüst den Karnevalsorden des Landtags verliehen. Foto: CDU-Landtagsfraktion NRW / Sondermann (A)

ven, Straeten und Venrath begrüßen. Die Erkelenzer KG wartete mit einer Abordnung um Prinzessin Yvonne I. auf. Die Bröcker Waaterratte beehrten das Parlament mit Prinz Ralf I. und Prinzessin Biggi. Die KG Laakebüll repräsentierten Rath-Anhoven mit Prinz Wolfgang und Prinzessin Gabi, samt

Gefolge. Ich selbst durfte das Prinzenpaar Horst I. und Prinzessin Lydia I. des KV La Strada Olé begrüßen und wurde zum Senator der Gesellschaft ernannt. Die KG Venroder Wenk bot mit Prinz Michael, Bauer Dominik und Jungfrau Norman ihr Dreigestirn auf.

Bernd Krückel



Karnevalsgesellschaften aus Erkelenz, Rath-Anhoven und Venrath im Plenarsaal des Landtags.

Jenny Jürgens stellt ihr „Herzwerk“ vor und lobt Kampagne gegen Einsamkeit

In Nordrhein-Westfalen nimmt die CDU-Landtagsfraktion das drängende Thema der Einsamkeit in den Fokus. Aktuellen Erhebungen zufolge fühlen sich etwa 15 Prozent der Menschen im Land von Einsamkeit betroffen, wobei diese Herausforderung verschiedene gesellschaftliche Gruppen betrifft.

Um einen konstruktiven Austausch zu fördern, organisierte die CDU-Fraktion ein Werkstattgespräch im Plenarsaal des Landtags, bei dem Abgeordnete mit Experten und zahlreichen Gästen zusammenkamen.

Einsamkeit ist die neue soziale Frage unserer Zeit. Trotz der ständigen digitalen Vernetzung durch Smartphones, bleibt sie ein herausforderndes Problem, das nicht unterschätzt werden darf. Für die CDU-Landtagsfraktion hat die Bekämpfung von Einsamkeit daher hohe Priorität.

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann unterstrich die Bedeutung des Themas, besonders im Kontext mit der Coronapandemie, die Einsamkeit verstärkt in den Fokus gerückt habe. Laumann betonte, dass es wichtig sei, Einsamkeit aus der Tabuzone zu holen und verwies auf das Förderprogramm "2000 x 1000 Euro für das Engagement", das Projekte im Kampf gegen Einsamkeit unterstützt.

Einsamkeit ist ein vielschichtiges Problem, von dem jede gesellschaftliche Gruppe und Generation betroffen



Sozialminister Karl-Josef Laumann beim Werkstattgespräch der CDU-Landtagsfraktion.

ist. Vor allem junge Menschen sind heutzutage vermehrt von Einsamkeit betroffen.

Einsamkeit ist jedoch nicht gleichbedeutend mit Alleinsein und hat unterschiedliche Ursachen, darunter regionale Faktoren und auch unterschiedliche Bedürfnisse nach der Anzahl an sozialen Kontakten. Die bekannte Schauspielerinnen Jenny Jürgens, Tochter des inzwischen verstorbenen österreichischen Sängers Udo Jürgens, stellte auf dem Podium

ihr Projekt "Herzwerk" vor, das seit 13 Jahren Senioren in Düsseldorf unterstützt. Sie unterstrich die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements im Kampf gegen Einsamkeit.

Insgesamt verdeutlichte die Diskussion der CDU-Landtagsfraktion, wie vielfältig das Thema Einsamkeit ist und wie wichtig es ist, gemeinsam daran zu arbeiten, inklusive Lösungen zu finden und soziale Verbindungen zu stärken.

Thomas Schnelle

Erhalten Sie Ihre Geschichte der Nachwelt!

Heute dürfen wir Ihnen auf den Seiten 8 und 9 eine weitere Zeitzeugengeschichte präsentieren.

Angeregt von der bewegenden Geschichte von Rosemarie Kaminski hat sich jetzt Inge Hermanns aus Teveren ein Herz gefasst und uns ihre hochinteressante Geschichte übermittelt. Ja, es geht wieder um die schlimmen Kriegszeiten, aber die Erzählung von Inge Hermanns

beleuchtet hier die schicksalhaften Begebenheiten direkt vor der Haustür. Lassen auch Sie sich inspirieren und erzählen auch Sie uns Ihre Geschichte. Wenn Sie sie nicht selbst aufschreiben möchten, schicken wir Ihnen gerne ein Redaktionsmitglied der Union HS zum Interview. Und wie schon geschrieben – es muss sich nicht immer um die Erlebnisse rund um den Krieg handeln.

Roland Meintz



Foto: Pixabay

Personalwechsel in der CDU-Kreistagsfraktion

Aus beruflichen Gründen ist unser Fraktionsmitglied **Stephanie Jabusch-Pergens** zum Ende des Jahres 2023 aus dem Kreistag ausgeschieden.

Elena Dohmen aus Heinsberg ist zu Jahresbeginn 2024 über die Reserve-liste nachgerückt. Die gelernte Fach-wirtin für Alten- und Krankenpflege lebt mit ihrem Mann Michael und den beiden Kindern Marian und Alina in Heinsberg-Karken, wo sie schon seit einigen Jahren als Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes sowie im geschäftsführenden Stadtverband Heinsberg tätig ist. Persönlich sagt sie über sich: „Eine gute Politik ist facet-tenreich, viele Wege führen zum Ziel, nur das Ziel an sich kann nur demo-kratisch, gemeinsam erreicht werden.“ In diesem Sinne freut sie sich auf eine Zeit mit vielen interessanten Gesprä-chen und Diskussionen. Elena Dohmen wird voraussichtlich die bisher von Stephanie Jabusch-Pergens



Elena Dohmen

wahrgenommenen Aufgaben überneh-men. Die offizielle Verpflichtung als Kreistagsmitglied erfolgt noch in der Kreistags-sitzung am 12. März 2024. Wir sagen herzlich willkommen und viel Freude bei deinen neuen Aufga-ben, liebe Elena!

Redaktionsteam der Fraktion

Norwin Sommerfeld neuer Vorsitzender

Bei der Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes Geilenkirchen/Gillrath wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Dem bisherigen Vorsitzenden Dr. Ar-min Leon, der sich nach vielen Jahren entschieden hatte den Vorsitz abzuge-ben, folgt nun Norwin Sommerfeld. Als letzte Amtshandlung überreichte Dr. Leon eine Dankurkunde für vierzig-jährige Mitgliedschaft in der CDU an unser Mitglied Hermann Roth. Sommerfeld ist als Mitglied des CDU-Stadtverbandes Geilenkirchen und bisheriges Mitglied im OV Gill-rath mit unserer politischen Thematik bestens vertraut. Verbunden mit dem Dank an seinen Vorgänger und den ausscheidenden Beisitzer Andre´ Hermanns rief er zum Zusammenhalt und zur Mitarbeit für die anstehenden Kommunal- und Bundestagswahlen auf. H. Arno Plum und H.-Josef Cohnen

wurden zu Stellvertretern, Dr. Armin Leon zum Schriftführer und ich zum Beisitzer gewählt. **Gregor Janssen**



Norwin Sommerfeld rief als neuer Vorsit-zender zu Zusammenhalt und Mitarbeit auf.

EAK lädt zum Gottesdienst ein

Die Mitglieder des Evangeli-schen Arbeitskreises der CDU haben in der letzten Sitzung be-schlossen, Karfreitag, 29. März, gemeinsam zum Gottesdienst der Evangelischen Gemeinde zu gehen.

Dieser beginnt um 11 Uhr, Maastrichter Straße 47 in Übach-Palenberg (weiße Kirche). Nach dem Gottesdienst wol-len wir dann zur Moschee nach Boscheln gehen (Grüner Weg 23), um auch dort Kontakte zu suchen. Es sind alle Interessenten - natür-lich auch „Nicht Evangelische“ - eingeladen, uns zu begleiten.

Dietmar Lux

Müllsammeln für Hirnis

Wenn ich von Müllsammelaktio-nen höre, dann finde ich das auf der einen Seite löblich, auf der anderen Seite traurig.

Es ist ganz toll, dass immer wieder CDU-Ortsvereine mit Freunden und mit Kind und Kegel losziehen, um den Dreck, den irgendwelche Hirnis verursachen, einzusam-meln. Gut, dass wir diese Idealis-ten noch haben, die sich aufma-chen, um unsere Natur, unsere Städte und Dörfer oder unsere Ge-wässer vom Unrat zu befreien. Ich selbst werde bei jedem Spazier-gang mit unserem Hund wütend, wenn ich sehe, was – manchmal achtlos, aber leider oft auch ganz bewusst – einfach mal eben so „entsorgt“ wird. Das ist teilweise echt kriminell. Und ganz ehrlich..... am meisten liebe ich diese Kippen-wegwerfer. Sie alle hinterlassen nicht nur Müll, sondern auch noch Gift für die Ewigkeit und denken dabei: Sollen die Müllsammler den Mist doch für mich wegmachen.

Roland Meintz

Zeitzeugen

VON INGE

Das durfte der Nazi-Ortsvors Es gab jeden Tag einen Liter

Ich wurde 1942 in Immendorf als Tochter der Eheleute Toni und Therese Hermanns, geb. Dohlen, geboren.

Meine Mutter stammte aus der Immendorfer Bäckerei Dohlen und arbeitete im Betrieb mit, da ihre vier Brüder zum Kriegsdienst einberufen worden waren. Meine Großeltern väterlicherseits wohnten auch in Immendorf, direkt gegenüber der Kirche in einem historischen Haus aus dem Jahre 1682 und betrieben dort Landwirtschaft. Ich verbrachte viel Zeit bei meiner Großmutter und besonders mit dem Bernhardiner Hund "Bari", der vor unserer Evakuierung erschossen werden musste, da wir ihn nicht mitnehmen konnten. Laut Marschbefehl vom September 1944 wurden die Familien Hermanns-Dohlen aufgefordert zu fliehen, weil die Amerikaner schon vor Aachen standen und die Front immer näher kam.

Mein Vater hatte kurz vor Kriegsbeginn einen schweren Verkehrsunfall erlitten. Er wurde zunächst zum Kriegsdienst eingezogen, aber nach zwei Wochen wieder entlassen, da die Verletzungen noch nicht ausgeheilt waren, und er somit kriegsuntauglich war. Das war ein großes Glück für die Familien Hermanns-Dohlen.

Unsere Flucht mit meinen alten Großeltern väterlicherseits, mit meinem alten Großvater mütterlicherseits, eine Schwester meiner Mutter mit ihrem kleinen Sohn, sowie noch eine 18-jährige Schwester meiner Mutter, führte uns zunächst nach Hasselsweiler bei Jülich.



Inge Hermanns (links) mit ihrer Schwester Hedy vor ihrem völlig zerstörten Wohnhaus in Immendorf.

Wegen der vielen Fliegerangriffe (Düren und Jülich) wurden wir nach einiger Zeit in einen Zug gesetzt und in Richtung Hannover verfrachtet. Immer wieder Fliegerangriffe während der Zugfahrt, sodass wir immer wieder den Zug verlassen mussten um irgendwo Deckung zu suchen. In Hannover mussten wir aussteigen und wurden

in ein kleines Dorf namens "Dörpe" verschickt. Wir wurden auf einem großen Bauernhof untergebracht. Ein Zimmer mit vier Personen musste uns genügen zum kochen, schlafen und waschen. Der Eigentümer des Hofes war der Ortsvorsteher und ein eifriger Nazi und Parteigänger. Seine Ehefrau war eine sehr liebevolle Frau, die für



HERMANNNS

teher nicht wissen: Milch für die Kinder

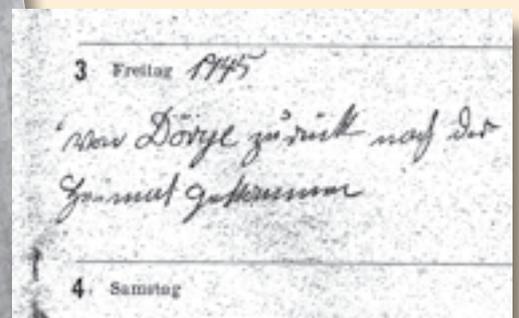
uns Kinder jeden Tag einen Liter Milch bereithielt. Das durfte ihr Ehemann aber nicht wissen. Immer wieder gab es Bombenalarm und wir mussten die Keller aufsuchen, oftmals auch mehrmals in der Nacht. Meine Großeltern kamen im gleichen Keller bei Fliegerangriffen unter. Eines Tages bekam mein Vater, kurz vor Kriegsende, einen Stellungsbefehl, der weder unterschrieben noch gestempelt war. Irgendjemand wollte ihn so kurz vor Kriegsende noch zum Dienst an der Waffe verpflichten. Aber da Unterschrift und Stempel fehlten, hat er sich nicht gemeldet.

Am 8. Mai 1945 war der Krieg beendet. Die amerikanischen Soldaten, die im Dorf stationiert waren, setzten den Ortsvorsteher (Nazi) auf einen großen Panzer und fuhren ihn die Dorfstraße rauf und runter. Was aus ihm geworden ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Am Freitag, dem 3. August 1945, wurden wir in Hannover in einen Zug gesetzt, die Waggons waren mit Stroh ausgelegt und an jeder Haltestelle stiegen Menschen ein, die auch nach Hause wollten. Dadurch entstand ein unheimliches Gedränge.



Inge Hermanns

Bei Köln mussten wir den Rhein überqueren. Über den Fluß war eine behelfsmäßige, wackelige Brücke installiert worden. Mein Vater, mein Vetter Erich und ich saßen auf der Eingangstreppe des Waggons. Ich erinnere mich sehr gut daran, dass mein Vater sagte: "Wenn wir jetzt gut über den Rhein kommen, sind wir bald zu Hause". Aber an "das Zuhause" konnte ich mich nicht erinnern.



Laut Eintrag meiner Großmutter in einem Kalender von 1945 waren wir dann tatsächlich am gleichen Tag, am 3. August 1945, in dem völlig zerstörten Immendorf und an unserem von Fliegerbomben vernichteten Haus angekommen.

Der Marschbefehl für die Familien Hermanns/Dohlen und der Kalendereintrag der Großmutter am Tag der Rückkehr in die Heimat erinnern an eine schlimme Zeit!



Zwölf-Punkte-Sofortprogramm beim Wirtschaftsgipfel vorgestellt

Die deutsche Wirtschaft schrumpft. Der Kapitalabfluss nimmt zu. Arbeitslosigkeit und Insolvenzen steigen.

Viele Firmen denken über eine Verlagerung der Produktion ins Ausland nach oder haben diesen Prozess bereits eingeleitet, wie das jüngste Beispiel Miele mit seiner teilweisen Verlagerung nach Polen zeigt. Unserem Land droht ein Wohlstandsverlust in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Und die Ampel? Sie schaut zu und unternimmt nichts. Sie spricht noch nicht einmal mit der Wirtschaft, so wie es der Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Rainer Dulger forderte. Vielmehr schafft die Ampel Regelungen, die den Standort Deutschland unattraktiver machen.

Unter diesen Vorzeichen stand der Wirtschaftsgipfel der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, der Anfang Februar unter dem Titel „Wirtschaftswende für Deutschland“ im Deutschen Bundestag stattfand. Über 400 Unternehmer und Wirtschaftsvertreter folgten



Über den Besuch des Geschäftsführers der Tejin Carbon Europe GmbH, Jörg Friedrich, habe ich mich besonders gefreut.

unserer Einladung. Sehr gefreut hat mich, dass auch der Geschäftsführer der Tejin Carbon Europe GmbH, Jörg

Friedrich, meiner Einladung gefolgt war.

Die Wirtschaft brachte ihren Unmut über die derzeitige Situation und die Ampel-Regierung deutlich zum Ausdruck. Sie unterbreitete auch konkrete Vorschläge, was sie von der Politik erwartet. Im Rahmen der Konferenz stellten wir auch unsere zwölf Punkte eines Sofortprogramms vor, die als ein erster Schritt begrüßt wurden. Sie sollen dazu beitragen, dass Deutschland wieder ein attraktiver Wirtschaftsstandort wird. Dies ist unumgänglich, wenn wir keinen Wohlstandsverlust erleiden wollen. Die Zeit, diese Maßnahmen umzusetzen, drängt, weil die

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 - 9788120
Fax: 02452 - 9788125
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 - 22777231
Fax: 030 - 22776233
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

Unternehmen mit ihren Überlegungen für die Zukunft bereits weit fortgeschritten sind und wir ein weiteres Schrumpfen der Wirtschaft befürchten müssen. Daher muss die Ampel nun dringend handeln und gegensteuern.

Unser Sofortprogramm für die deutsche Wirtschaft

1. die Begrenzung der Sozialabgaben bei 40 Prozent des Bruttoarbeitslohns wieder einführen;
 2. Überstunden für Vollzeitbeschäftigte steuerlich begünstigen;
 3. die ersten 2.000 Euro Arbeitseinkommen im Monat für Rentner steuerfrei zu stellen;
 4. stärkere Sanktionen für verweigerte Arbeitsannahme im Bürgergeldbezug einzuführen;
 5. steuerliche Entlastungen für Unternehmen umsetzen.
6. die Stromsteuer dauerhaft auf das europäische Minimum zu senken (0,05 Cent/kWh) sowie die Netzentgelte zu halbieren;
 7. die Steuererhöhungen für Landwirte vollständig zurücknehmen;
 8. mehr Flexibilität für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, indem eine Wochen- statt der begrenzten Tagesarbeitszeit eingeführt wird, sowie mehr Flexibilität bei der Arbeitszeiterfassung zu ermöglichen;
 9. das Vorhaben „Europäische Lieferkettenrichtlinie“ zu stoppen und die Anwendung des deutschen Lieferkettengesetzes aussetzen und überarbeiten;
 10. den mit den Ländern vereinbarten Pakt für Planungsbeschleunigung bis Ostern verabschieden. Einführung einer Genehmigungsfiktion bei Planungs- und Genehmigungsver-

fahren: Wenn ein genehmigungsfähiges unternehmerisches Vorhaben nach drei Monaten nicht von den zuständigen staatlichen Behörden beschieden worden ist, so gilt es als genehmigt;

11. eine solche Genehmigungsfiktion auch in das Baurecht für den privaten und gewerblichen Wohnungsbau einführen, damit der Wohnungsbau in Deutschland schneller aus der Krise herauskommt;
12. ein Belastungsmoratorium umsetzen, mit dem bis Ende 2025 keinerlei zusätzliche Bürokratie für Wirtschaft und Bürger entsteht.

Abrufbar ist die Diskussionsveranstaltung der Fraktion in der Mediathek unter: <https://www.cducsu.de/mediathek>

Falsches Signal! - Ampelgesetz zur schnelleren Einbürgerung

Die Ampelkoalition hat den Gesetzesentwurf zur Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts beschlossen. Damit werden die Voraussetzungen zum Erhalt der deutschen Staatsangehörigkeit erheblich herabgesetzt und aufgeweicht.

Konkret wird die Mindestaufenthaltszeit in Deutschland von derzeit acht auf fünf Jahre herabgesetzt. Bei besonderen Integrationsleistungen (z.B. gute Sprachkenntnisse, besonders gute schulische oder berufliche Leistungen, bürgerschaftliches Engagement) ist der Erhalt des deutschen Passes nun schon nach drei Jahren, statt wie bisher nach sechs Jahren möglich. Bewerber müssen den Lebensunterhalt für sich und ihre Familie nicht mehr alleine stemmen. Wenn sie ihr Einkommen mit Sozialleistungen aufstocken, steht das nun dem Erhalt der deutschen Staatsangehörigkeit nicht mehr entgegen. Auf den Nachweis schriftlicher Deutschkenntnisse und Einbürgerungstests wird unter bestimmten Umständen verzichtet. Die Forderung nach "Einordnung in deutsche Lebensverhältnisse" wird relativiert: Nur noch Vielehe und die Missachtung der Gleichberechtigung von Mann und



Die CDU/CSU-Fraktion möchte eine echte Integration von Ausländern, die den deutschen Pass erhalten. Foto: Pixabay

Frau sind Ausschlusskriterien. Alle diese Änderungen der Ampel lehnen wir ab. Es ist wichtig, dass die Voraussetzung für die Einbürgerung, ausreichende Deutschkenntnisse und das klare Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung, bleiben. Die CDU/CSU-Fraktion hat bei den Beratungen im Bundestag klar zum Ausdruck gebracht, dass sie eine echte

Integration von Ausländern möchte, die den deutschen Pass erhalten. Dazu gehört, dass sie keinen Judenhass verbreiten und das Existenzrecht Israels anerkennen.

Außerdem will die Union keine falschen Anreize für eine Migration in unsere Sozialsysteme setzen. Deshalb sollen Ausländer 24 Monate ohne Unterbrechung erwerbstätig gewesen sein, bevor sie eingebürgert werden können. Auch eine angemessene Altersversorgung muss zu erwarten sein. Wer den deutschen Pass bekommen möchte, muss den Lebensunterhalt für sich und seine Familienangehörigen ohne staatliche Hilfe finanzieren können.

Die Einbürgerung soll das Ergebnis und nicht Beginn einer gelungenen Integration sein. Wir freuen uns, wenn Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach gelungener Integration Deutsche werden möchten. Wir freuen uns, wenn sie auf diesem Wege ein klares Bekenntnis zu Deutschland abgeben. Die deutsche Staatsbürgerschaft muss ein Integrationsanreiz sein. Echte Integration braucht Zeit. Das neue Staatsangehörigkeitsrecht der Ampel genügt diesem Anspruch jedoch nicht.

Generationswechsel mit neuem Führungstrio

Bei der letzten Mitgliederversammlung des CDU-Stadtverbands Übach-Palenberg im BAYOS Grillhaus in Scherpenseel wurde Robert Kohnen mit tollem Wahlergebnis zum neuen Stadtverbandsvorsitzenden gewählt.

Dr. Amira Möller und Thorsten Krings wurden, ebenfalls mit überzeugenden Wahlergebnissen, zu stellvertretenden Stadtverbandsvorsitzenden bestimmt. Mit der Wahl dieser drei CDU-Mitglieder fand ein echter Generationswechsel statt, beläuft sich das Durchschnittsalter des Führungstrios doch jetzt auf unter 39 Jahre.

Josef Switalla als Geschäftsführer, René Langa als Schatzmeister, Lars Kohnen als Internetbeauftragter, Dietmar Lux als Mitgliederbeauftragter und ich als Pressesprecher komplettieren den geschäftsführenden Stadtverbandsvorstand. Dem Gesamtvorstand gehören als Beisitzer auch Vertreter der sechs CDU-Ortsverbände an.

Diese Organisationseinheiten sind im neuen Vorstand vertreten durch Pascal Rick (Boscheln), Jens Meyer (Frelenberg), Justin Günther (Marienberg), Michael Ziege (Palenberg), Sibille Breiler (Scherpenseel) und Christian Junker (Übach).

Aus den Untergliederungen wurden Hilde Junker (Frauen Union), Felix Walther (Junge Union) und Regina Buckenhofer (Senioren Union) als



Nach dem „Generationswechsel“ schnell noch zum Fotografen (von links): Oliver Walther, Dietmar Lux, Walter Junker, Josef F. Switalla, Robert Kohnen, René Langa, Dr. Amira Möller und Wilfried Oellers. Es fehlen: Thorsten Krings und Lars Kohnen.

Vertreter für den neuen Vorstand benannt und im Rahmen der Mitgliederversammlung bestätigt. Neben von den Ortsverbänden und den Untergliederungen benannten und in der Mitgliederversammlung bestätigten Vorstandsmitgliedern gehören dem CDU-Stadtverbandsvorstand zudem fünf frei zu wählende Mitglieder an. So konnten sich Edgar Busch (OV Übach), Muhammed Kudal (OV Boscheln), Petra Meyer (OV Frelenberg), Simone Mispelbaum (OV Palenberg) und Uschi Schmidt (OV Frelenberg)

bei den Wahlen als "freie Beisitzer" durchsetzen.

Der frisch gewählten neuen CDU-Vorstandsmannschaft gratulierten vor Ort sowohl der Bundestagsabgeordnete Wilfried Oellers als auch Anna Stelten als CDU-Kreisvorsitzende. Bürgermeister Oliver Walther, den die Versammlung zum Wahlleiter bestimmt hatte, gratulierte dem neuen Vorstandsteam ebenso und wünschte stets gutes Gelingen und immer eine „glückliche Hand“ bei den zu treffenden Entscheidungen. **Walter Junker**

IMPRESSUM

**UNION HS-Mitgliederzeitung
des CDU-Kreisverbandes
Heinsberg**

Herausgeber und Verlag:

CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42 · 52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40
info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:

Bernd Krückel (verantw. im Sinne des
Presserechts)

Druck: Druckerei Jakobs GmbH

Erscheinungsweise:

monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich,
chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der
Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:

Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der
Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindungen des

CDU-Kreisverbandes Heinsberg:

Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB



SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT

Wir übernehmen Verantwortung für ein noch stärkeres Europa

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In diesem Jahr hat Europa die Wahl, denn am 9. Juni dürfen rund 450 Millionen Europäer das Europäische Parlament wählen. Bei dieser Wahl geht es um eine Richtungsentscheidung für die Zukunft Europas und damit auch um die bestmöglichen Antworten auf die großen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit. Als CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament stehen wir für ein Europa der Stärke.

Europa muss sich als Wirtschaftsmacht behaupten. Die Pandemie mit den daraus folgenden unterbrochenen Lieferketten, die Energiekrise und die Inflation sowie der steigende Regulierungsdruck führen bei vielen Unternehmen, Privathaushalten und Landwirten zu existenziellen Sorgen. Nur durch einen offenen und resilienten Binnenmarkt, eine zukunftsfähige Innovationspolitik, eine faire Regionalpolitik und eine ambitionierte Handelspolitik kann unsere Wirtschaftsordnung der Sozialen Marktwirtschaft ihre Kraft entfalten.

Dabei gilt es insbesondere den Industriestandort Europa vor regulierungs- und energiepreisbedingter Abwanderung zu schützen. Wir stellen die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmer, unserer Industrie und unserer Unternehmen in den Vordergrund, denn sie sind es, die unseren Wohlstand sichern und Arbeitsplätze schaffen.

Insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sind das Rückgrat der europäischen Wirtschaft,

daher müssen wir weiterhin Möglichkeiten schaffen und Hindernisse beseitigen, damit unsere KMU wachsen und gedeihen können. Deshalb setzen wir uns als CDU/CSU-Gruppe für einen sofortigen Belastungsstopp für europäische Unternehmen ein, um somit den notwendigen Spielraum für wirtschaftliche Anpassungen zu schaffen.

In der zurückliegenden Legislaturperiode sind mit rot-rot-grün-gelben Mehrheiten in Kommission, Parlament und Rat zahlreiche Vorschriften erlassen worden, die zu unnötiger Bürokratie führen. Sie gehören abgeschafft, denn niemandem ist geholfen, wenn wir beispielsweise der europäischen Stahlindustrie ihre wirtschaftliche Grundlage entziehen und anschließend klimaschädlich aus China importieren. Es bedarf endlich klarer Maßnahmen, die zum Bürokratieabbau führen, angefangen bei der Einführung eines „one in, one out“-Prinzips für Regulierungen über die Senkung der bürokratischen Kosten und Regulierungsbestände um mindestens 25%, bis hin zur Schaffung eines unabhängigen Europäischen Normenkontrollrats zur Vermeidung von überflüssigen Vorschriften.

Neben den so notwendigen Entlastungen müssen wir unseren Mittelstand auch weiter stärken. Wir wollen eine gleichwertige digitale und analoge Infrastrukturversorgung in der Europäischen Union weiter vorantreiben, die landwirtschaftliche Selbstversorgungsfähigkeit bewahren, um eine qualitativ hochwertige und quantitativ ausreichende Lebensmittelproduktion zu erhalten und die Bildungs- und

Ausbildungsmobilität in der EU stärken, um damit Jugendarbeitslosigkeit europäisch zu bekämpfen.

Wenn wir unsere europäische Zukunft gestalten wollen, müssen wir unser volles Potenzial ausschöpfen. Wenn wir zusammenarbeiten, wenn wir geieint sind, können wir die Herausforderungen von morgen mit neuer Energie, größerer Sicherheit, höherer Qualität und stärkerer Solidarität unter den Europäern bewältigen. Wir sind bereit, unsere Verantwortung zu übernehmen.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsalle 37
52062 Aachen

Tel.: 0241 - 5600 6933/34

Fax: 0241 - 5600 6885

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Marie Habermann
Florian Weyand

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz SPINELLI 15E202
B 1047 Brüssel

Tel.: 0032 228 37299/47299

Fax: 0032 228 49299

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Jill Maassen
Leonie Hansen

Unbedingt zur Wahl gehen, um Demokratie und Frieden zu sichern



Die Delegierten aus unserem Kreisverband mit Ministerpräsident Hendrik Wüst und unserer Europaabgeordneten Sabine Verheyen.

In Dortmund traf sich die CDU NRW, um die Landesliste für die Europawahl am 9. Juni zu beschließen.

Dabei sind 60 Prozent der Kandidaten auf den ersten zehn Plätzen der Liste weiblich.

CDU-Landeschef und Ministerpräsident Hendrik Wüst betonte die große Bedeutung der Europawahl: „Es ist wichtig, dass Europa stark bleibt und in entscheidenden Fragen noch stärker wird. Wir brauchen gemeinsame Antworten und Lösungen auf die großen Fragen unserer Zeit. Europa ist die Lösung, nicht das Problem. Nur Europa kann auch in Zukunft Frieden, Demokratie und Wohlstand für uns alle sichern.“

Ehrengast der Veranstaltung war der Partei- und Fraktionsvorsitzende der

Europäischen Volkspartei, Manfred Weber. Er rief die Wählerinnen und Wähler auf, an der Abstimmung am 9. Juni teilzunehmen: „Nehmen Sie diese Wahl ernst. Gehen Sie zur Wahl. Verteidigen Sie das demokratische Europa.“ Die CDU müsse ein starkes Ergebnis erhalten, um aus der Mitte heraus wieder für mehr Ordnung in Europa zu sorgen. „Unsere Aufgabe ist es, Populisten kleinzuhalten. Wir stehen für ein demokratisches Europa, mit starken Regionen und auf Grundlage des christlichen Wertefundaments“, betonte Weber.

Auch unser Kreisverband war mit einer starken Delegation dabei. Vertreten wurden wir durch die Kreisvorsitzende Anna Stelten (Selfkant), den stellvertretenden Landrat Erwin Dahlmanns (Gangelt), Melanie Commerscheidt

(Hückelhoven), den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Peter London, Florian Viehmann und Simon Gerkens (alle Erkelenz). **Alexander Scheufens**

NRW-Landesliste (bis Platz 10):

1. Dr. Peter Liese
2. Sabine Verheyen
3. Dennis Radtke
4. Verena Mertens
5. Axel Voss
6. Dr. Stefan Berger
7. Miriam Viehmann
8. Sabrina Salomon
9. Jennifer Szeffert
10. Dr. Gisela Grabow

Polenz und der Nahe Osten

"Dies ist meine Veranstaltung mit dem längstem Vorlauf" beginnt Ruprecht Polenz seinen Vortrag in Anspielung auf die Einleitung des CDU-Kreisschatzmeisters Christoph Kaminski.

Die Idee, die Nahost-Konflikte zu beleuchten, entstand im Dezember 2017. Die Terminfindung wurde durch Corona unterbrochen und nach dem Überfall der Hamas auf Israel wieder aufgenommen, so Kaminski. Gespannt verfolgten die Zuhörer in Gangelt dem Vortrag von Polenz, der historische Entwicklungen mit aktuellen Ereignissen kombinierte. Eine klare Absage erteilte er der Auffassung, dass der Terrorangriff der Hamas durch vorhergehende Vorgänge erklärt werden kann. "Terror kann nicht kontextualisiert werden!" Und dass der Überfall ein Akt des Terrors war, mit einem men-



Ruprecht Polenz (3.v. links) begeisterte Wilfried Oellers, Anna Stelten, Christoph Kaminski (von links) und die Gäste der Vortragsveranstaltung.

schenverachtenden Kalkül der Hamas, daran gebe es keine Zweifel. Polenz ist besorgt darüber, dass sämtliche Konflikte auf eine religiöse Ebene gehoben

würden und er stellte klar, dass auch er keine Antwort darauf habe, wie der Nahe Osten befriedet werden könne.

Redaktionsteam

UNION HS

TERMINE 2024

MÄRZ

CDU SV Heinsberg

CDU OV Unterbruch: Müllsammelaktion

Samstag, 02.03.2024 | 10:00 Uhr
Treffpunkt an der Unterbrucher Kirche,
Wassenberger Straße/Anton-Loevenich-Straße

CDU SV Hückelhoven

CDU OV Hilfarth: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Montag, 11.03.2024 | 19:00 Uhr
Gaststätte Windelen, Marienstraße 73,
Hückelhoven (Hilfarth)

Frauen Union (FU)

Kreisvorstandssitzung

Mittwoch, 06.03.2024 | 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Der geschäftsführende Vorstand trifft sich bereits im 18:30 Uhr.

Frauen Union Geilenkirchen: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Freitag, 15.03.2024 | 18:30 Uhr
Gaststätte Capitol, Geilenkirchen-Nirm

Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT)

Kreisvorstandssitzung

Donnerstag, 07.03.2024 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union (SEN)

Kreisvorstandssitzung mit Vorsitzenden (Vorsitzendenkonferenz)

Dienstag, 19.03.2024 | 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union Erkelenz: Mitgliedertreff

Dienstag, 12.03.2024 | 15:30 Uhr
im Café Kö, Kölner Straße 49, Erkelenz

Senioren Union Heinsberg-Wassenberg: Vorstandssitzung

Dienstag, 26.03.2024 | 16:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union Übach-Palenberg: Bürgermeister Oliver Walther empfängt die Mitglieder der Senioren Union

Donnerstag, 07.03.2024 | 14:30 Uhr
Rathaus (Großer Sitzungssaal), Rathausplatz 4,
Übach-Palenberg

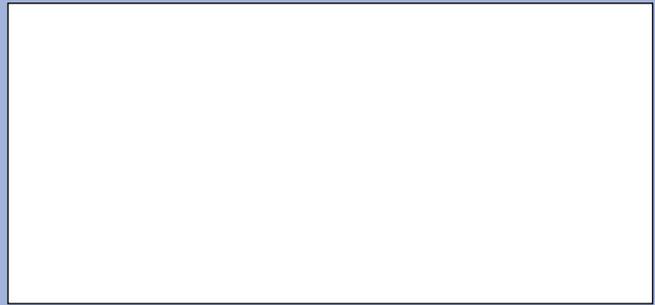
Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand auf unserer Homepage: <https://cdu-kreis-heinsberg.de/Termine>

Reise nach Albanien: Da geht noch was!

Eigentlich wäre unsere Albanienreise vom 22. bis 29. Mai mit 30 Flugplätzen ausgebucht, doch erfreulicherweise können wir nun dieses Kontingent um einige Plätze erhöhen!

Wir sind froh, dass die Reise – nicht zuletzt durch die tolle Berichterstattung in unserer Union HS – einen solchen Anklang findet und wir noch ein paar Plätze zum Reisepreis von 1449 Euro „lockermachen“ konnten. Interessenten können sich gerne bei mir unter **02454/1436** informieren.

Romi Gielen



„Zu kritischen Dingen menschlich Stellung nehmen“

Das erste Glückwunschsreiben zu ihrer Wahl zur Kreisvorsitzenden und Nachfolgerin von Bernd Krückel erhielt Anna Stelten von Gangelts Ehrenbürgermeister Heinrich Aretz.

Wie sie fand, ein schöner Anlass, sich persönlich zu bedanken und Heinrich und seine Frau Anna Aretz in Birgden zu besuchen.

Natürlich berichtete der Mann, der die Politik kennt, wie kaum ein anderer, mit vielen Anekdoten aus seinem Leben voller Politik. Und ihm zuzuhören ist ja bekanntlich immer eine Freude.

Auf Anna Stelstens Frage, was er in diesen schwierigen Zeiten „seiner“ CDU mit auf den Weg gibt, gab Ehrenbürgermeister Aretz gute Ratschläge. Wichtig ist, „die Nähe zu den Menschen“ zu suchen, so wie er es immer gemacht habe. Dabei soll man „zu kritischen Dingen menschlich Stellung nehmen“.

Diese wichtigen Anregungen versprach Anna Stelten in ihrer Arbeit für den Kreisverband immer zu beherzigen.

Alexander Scheufens



Die Kreisvorsitzende Anna Stelten besuchte ihren ersten Gratulanten, Gangelts Ehrenbürgermeister Heinrich Aretz.